

## Rückert, Friedrich: Aus dem römischen Tagebuch (1827)

1 Herr! laß mich nicht im fremden Lande sterben,  
2 Wo keine Hand die Augen zu mir drückt  
3 Und keine mir den Ort mit Blumen schmückt,  
4 Wo man mich hinwirft bei zerbrochenen Scherben.

5 Einst wünscht' ich eine Stätte zu erwerben  
6 An jenem Orte, der seitdem entrückt  
7 Dem Geist ward wie den Augen, wo gepflückt  
8 Vom Tod ich sah die schönste Blum' entfärben.

9 Das waren Wünsche, die ich that in Reimen,  
10 Als ich, mit Blumenspielwerk überhäufend  
11 Ein Menschengrab, Abgötterei getrieben.

12 Jetzt fühl' ich still den Ernst im Herzen keimen  
13 In nächt'ger Stund' und flehe, Thränen träufend:  
14 »herr! laß mich sterben heim bei meinen Lieben!«

(Textopus: Aus dem römischen Tagebuch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47291>)